

Begutachtung der Fahreignung 2004

1. Überblick

Die Jahresstatistik vermittelt einen Überblick über die Verteilung der verschiedenen Anlassgruppen, die einer medizinisch-psychologischen Untersuchung (MPU) zugewiesen werden, sowie eine Zusammenfassung der Ergebnisse der MPU-Gutachten. In der längsschnittlichen Betrachtung der Jahresstatistiken können Veränderungen der Anzahl der angeordneten MPU-Gutachten aufgezeigt werden, die für die verschiedenen Anlassgruppen sowohl aufsteigende als auch absteigende Tendenzen erkennen lassen.

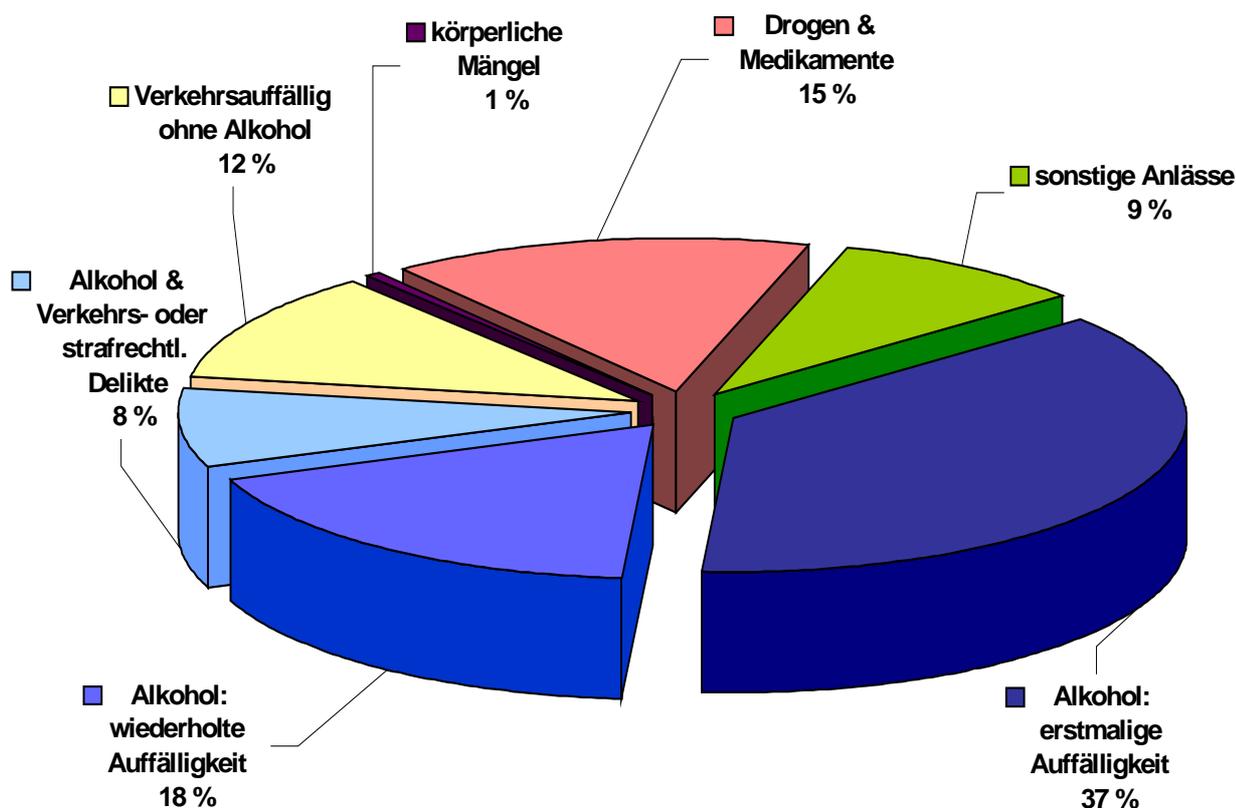


Bild 1: Verteilung der Untersuchungsanlässe im Jahr 2004 ¹

Im Jahr 2004 führten die 20 aktiven Träger der bundesdeutschen Begutachtungsstellen für Fahreignung (BfF) insgesamt 111.438 medizinisch-psychologische Untersuchungen durch (0,6 % mehr Begutachtungen im Vergleich zum Vorjahr 2003).

Trotz eines weiteren Absinkens der Alkohol-Fragestellungen insgesamt bilden sie mit 63 % nach wie vor die stärkste Anlassgruppe der MPU-Gutachten, wobei der größte Anteil dieser zu begutachtenden Personen (37 %) erstmalig mit Alkohol aufgefallen war (Bild 1). Die zusammengefassten drogenbezogenen Untersuchungsanlässe „Drogen und Medikamente“ bilden mit 15 % die zweitgrößte Anlassgruppe, gefolgt von „Verkehrsauffälligkeiten ohne Alkohol“ (12 %)

¹ In dem Tortendiagramm wurden folgende Anlassgruppen zusammengefasst: 1.1 körperliche und geistige Mängel und 1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel wurden zu „körperlichen Mängeln“ zusammengefasst. 2.1 Verkehrsauffälligkeiten und 5.3 Allgemeine Verkehrsauffälligkeit in Kombination mit sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten wurden zu „Verkehrsauffällige ohne Alkohol“ zusammengefasst. 4. Betäubungsmittel- und Medikamentenauffällige, 5.2 Alkohol in Kombination mit sonstigen Drogen & Medikamenten und 5.4 sonstige Drogen & Medikamente in Kombination mit allgemeinen Verkehrsauffälligkeiten wurden zu „Drogen & Medikamente“ zusammengefasst. 1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung, 2.2 Sonstige strafrechtlich Auffälligkeiten, 5.5 sonstige Mehrfachfragestellungen, 6. Vorzeitige FE-Erteilung, 7. Fahrlehrerbewerber und 8. Sonstige Anlässe wurden zu „sonstige Anlässe“ zusammengefasst.

und Personen mit körperlichen und/oder geistigen Mängeln mit 1 %. Sämtliche übrigen Anlässe ergaben für das Jahr 2004 in der Summe 9 % (Bild 1).

2. Ergebnis der MPU-Gutachten für die differenzierten Anlassgruppen

Das MPU-Gutachten bietet der Straßenverkehrsbehörde die psychologische und medizinische Grundlage für die Entscheidung, ob dem Klienten je nach Prognosestellung die Fahrerlaubnis zugesprochen wird oder nicht. Wird die Fahrerlaubnis nicht zugesprochen, kann der Klient diese nach einem festgesetzten Zeitraum erneut beantragen. Bei spezifischen Anlassgruppen kann der Klient aufgrund des MPU-Gutachtens auch als nachschulungsfähig eingestuft werden und erst nach der Teilnahme an entsprechenden Kursen die Fahreignung wiedererlangen. Tab. 1 gibt Aufschluss über die prozentuale Verteilung der MPU-Ergebnisse des Jahres 2004 differenziert nach Anlassgruppen.

Anlassgruppe	Geeignet (in %)	Nachschulungsfähig (in %)	Ungeeignet (in %)	Anzahl	Anteil (in %)
1 Untersuchungen nach StVG §§2a u. 4, Abs. 10 & FeV §§11 Abs.3, 13, 14					
1.1 körperliche und geistige Mängel	51,92		48,08	339	0,30
1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel	49,86		50,14	361	0,32
1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	55,96		44,04	193	0,17
2 Tatauffällige					
2.1 Verkehrsauffälligkeiten	45,89	26,21	27,90	11.252	10,10
2.2 Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	50,18	17,67	32,15	3.085	2,77
3 Alkoholauffällige (§13 Nr.2 FeV)					
3.1 Alkohol erstmalig	46,41	16,52	37,07	41.501	37,24
3.2 Alkohol wiederholt	41,60%	14,57	43,83	20.147	18,08
4 Betäubungsmittel- u. Medikamentenauffällige	47,9	14,56	37,50	13.257	11,90
5 Untersuchungen bei Mehrfachfragestellungen (FeV §11 Abs.6)					
5.1 Alkohol in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligk. bzw. sonst. Strafrecht. Auffälligkeiten	40,34	16,00	43,66	9.321	8,36
5.2 Alkohol in Komb. m. sonstigen Drogen & Medikamenten	44,36	9,00	46,64	1.934	1,74
5.3 Allgemeine Verkehrsauffälligk..in Komb. m. sonst. Strafrechtl. Auffälligkeiten.	46,88	16,21	36,91	1.604	1,44
5.4 Sonstige Drogen und Medikamente in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligkeiten.	47,43	8,77	43,80	1.573	1,41
5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen	43,64	8,83	47,53	1.336	1,20
6 Untersuchungen nach FeV §§10 Abs.2 u. 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)	92,59		7,41	4.778	4,29
7 Untersuchungen nach FahrIG §3 S. 1 Nr.3 u. §33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrerlaubnis u. Fahrlehrer)	95,00		5,00	360	0,32
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)	59,19		40,81	397	0,36
Gesamtsumme	47,45	15,61	36,94	111.438	100

Tab. 1: Anlassbezogene Aufschlüsselung der MPU-Ergebnisse in Prozent für das Jahr 2004

Die prozentuale Gesamtverteilung der MPU-Ergebnisse des Jahres 2004 auf die Kategorien „geeignet“, „ungeeignet“ und „nachschulungsfähig“ entspricht ungefähr der des Vorjahres. Die Anzahl der als „ungeeignet“ eingestuften Begutachteten ist um 3 Prozentpunkte zurückgegangen, wobei 1 % mehr Klienten als „nachschulungsfähig“ und 2 % mehr als „geeignet“ eingestuft wurden.

Unterschiede in dem MPU-Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr um mindestens 5 % sind bei den Anlassgruppen „neurologisch-psychiatrische Mängel“ und „Auffälligkeiten bei der Fahrerlaubnisprüfung“ zu verzeichnen. In beiden Gruppen ist die Anzahl der als „geeignet“ Beurteilten um 5 Prozentpunkte angestiegen. Klienten mit der Fragestellung nach „sonstigen strafrechtlichen Auffälligkeiten“ wurden um 5 % weniger oft als „geeignet“ beurteilt. Den größten Unterschied im Vergleich zum Vorjahr zeigt die um 6 % angestiegene §70-Kursempfehlung (nachschulungsfähig) bei „Betäubungsmittel- und Medikamentenauffälligen“, wobei sich die Anzahl der als „ungeeignet“ Beurteilten verringerte.

3. Veränderung der Begutachtungszahlen im Vergleich zu den Vorjahren - 2001 bis 2004

Der in den Vorjahren zu verzeichnende Trend rückläufiger Begutachtungsanlässe setzte sich im Jahr 2004 nicht weiter fort. Die Gesamtzahl der Begutachtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr 2003 sogar wieder um 1 % an.

Der stetige Abwärtstrend von erstmalig Alkoholauffälligen setzt sich auch im Jahr 2004 fort (-4% im Vergleich zu 2003). Die Anzahl der wiederholt Alkoholauffälligen verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr nur um 1 %. Das Absinken der Alkoholfragestellungen muss im Zusammenhang mit dem gleichzeitigen Anstieg der BtM-Begutachtungsanlässe gesehen werden. Wie auch in den Vorjahren steigt dieser Begutachtungsanlass stetig weiter an - im Vergleich zum Vorjahr 2003 um 18 %. Vor allem eine Verschiebung des Überwachungsfokus der Polizei (von der Alkohol- zur BtM-Zielgruppe) führt dazu, dass mehr BtM- und dementsprechend weniger Alkoholauffälligkeiten aufgedeckt werden. Der Rückgang der Alkohol-Fragestellungen spiegelt sich allerdings auch in der Unfallstatistik der Bundesrepublik Deutschland wider. So könnte die kontinuierliche Abnahme alkoholbedingter Unfälle ein Indiz für eine verbesserte Trink-Fahr-Moral in der deutschen Bevölkerung sein.

Anlassgruppe	2001	2002	2003	2004	2004/ 2003 Ver- gleich
1.1 körperliche und geistige Mängel	392	409	320	339	5,94 %
1.2 neurologisch-psychiatrische Mängel	630	502	381	361	-5,25 %
1.3 Auffälligkeit bei der Fahrerlaubnisprüfung	202	185	224	193	-13,84 %
2.1 Verkehrsauffälligkeiten	11.251	10.123	10.599	11.252	6,16 %
2.2 Sonstige strafrechtliche Auffälligkeiten	2.414	2.457	2.754	3.085	12,02 %
3.1 Alkohol erstmalig *	51.515	46.061	43.330	41.501	-4,22 %
3.2 Alkohol wiederholt *	19.669	20.457	20.408	20.147	-1,28 %
4 Betäubungsmittel- u. Medikamentenauffällige #	9.795	10.121	11.194	13.257	18,43 %
5.1 Alkohol in Komb. m. allg. Verkehrsauffälligk. bzw. sonst. Strafrecht. Auffälligkeiten *	9.976	10.751	10.076	9.321	-7,49 %
5.2 Alkohol in Komb. m. sonstigen Drogen & Medikamenten #		1.892	1.913	1.934	1,10 %
5.3 Allg. Verkehrs- + sonst. strafrechtl. Auffälligkeiten		1.533	1.585	1.604	1,20 %
5.4 BtM /Medikamente + allg. Verkehrsauffälligkeiten #		1.550	1.516	1.573	3,76 %
5.5 Sonstige Mehrfachfragestellungen		1.337	1.152	1.336	15,97 %
6 Untersuchungen nach FeV §§10 Abs.2 u. 11 Abs.3 Nr.2 (Mindestalter)	4.555	4.618	4.571	4.778	4,53 %
7 Untersuchungen nach FahrIG §3 S. 1 Nr.3 u. §33 Abs.3 (Bewerber um eine Fahrerlaubnis u. Fahrlehrer)	247	304	351	360	2,56 %
8 Sonstige Anlässe (mit Erläuterungen)	639	239	402	397	-1,24 %
Alkoholismus	1.298	entfällt	entfällt	entfällt	entfällt
Gesamtsumme	112.583	112.539	110.776	111.438	0,60 %
* Alkohol-Fragestellung gesamt	82.458	77.269	73.814	70.969	-3,85 %
# BtM-Fragestellung gesamt	9.795	13.563	14.623	16.764	14,64 %

Tab. 2 : Übersicht über die Begutachtungsanlässe im Zeitraum 2001 bis 2004

Der Abwärtstrend der Anzahl der Begutachtungsanlässe für „Verkehrsauffälligkeiten“ in den Vorjahren konnte im Jahr 2004 nicht mehr verzeichnet werden. Im Vergleich zum Vorjahr stieg die Anzahl dieser Begutachtungsanlässe um 6 %.

Ein Grund für den Anstieg strafrechtlicher Auffälligkeiten (+ 12 %) liegt in der Zuweisungspraxis der Behörden, da diese z.B. auch Alkoholfahrten unter 1,6 Promille als Begutachtungsanlass „strafrechtliche Auffälligkeit“ einstufen.